



**C** Die fabel auiani •

Das lyri. blat.

Weib enpfing den mit freuden vnd sprach was zü mir kombt das schlag  
ich mit auß hat vns das got gegeben so so sol wir es behalten An dē ne/  
sten tag dar nach ward berüfet offenlich in aller stat wie ein seckel mit  
güldin verloren wete ob ymant den funde der solt in lassen wider werdē  
so wüdt er hundert güldin darumb enpfahen on alle wider red So bald  
der arm das erhoret gieng er zü seinem weib vnd sprach / Wir wöllen das  
gefunden gelt wider geben so gibt mann vns zelon hundert güldin dye  
wir on alle sund haben vnd messen mügen/ Vnnd seind vns auch besser  
wan tausant mit böser gewissend in gehabt vnd wie wol sein weib in alle  
weg die sei erdenckē mocht dar wider was das er das gelt mit wider geb  
dannoch nam der arm biderman das gelt vnd gab es dem wider der das  
verloren hette vnd fördert die hundert güldin dye darumb zegeben ver  
sprochen waren Aber der burger was böflistig vnd gedacht den armen  
zeleichen vmb die hundert güldin vnd sprach / Freund du hast mir das  
gelt mit alles gebracht das du gefunden hast wann mir gebrechen noch  
dar an fier hundert güldin die selben solt du mit auch bringen so wil ich  
dir die hundert geben wie berüfet ist Der arm redt so hoch er het wider  
gegeben alles das er gefunden het Do sei in la nger zweuung wider eyn  
ander hetten gesfritten / wart die sach für den künig geschoben vnd das  
gelt auch ze auftrag des rechten Der künig berüfet eynen alten weisen  
hilf der armen genemet dem befal er die sach ze erkunden / Vnd do dye  
sach verhöret was red vnd wider red über gegeben wart der weiß man  
in barmhertzikeit bewegt/berüfet den armen vnd sprach Sag mir in re  
chter warheit ob du alles gelt habest wider gegeben das du gefunden  
hast Der arm bestediget das mit seinem eid / Do sprach der weiß zü dem  
künig Her wilt du das ich frcht vrtail spreche in der sach/ Antwort der  
künig Ja ich bit dich vnd gebeut es / Do sprach der weiß meister / Her  
künig diser reich man hat grosen glauben vnd bestediget sem fürbzingē  
mit zeugnis vil erberer leud die seimen worten glauben gebent Vnd ist  
mit zegedencken das er ichtzitzit völle begeren im wider zegeben das er  
mit verloren hab noch in im niemant schuldig were Von dem andern teil  
so ist diser arm man eins gütten lümben alle zit gewessen vñ auf sein treu  
vnd auch frümkeit ist wol so vil zeglauben / das er wider gegeben habe  
alles das er gefunden hat So gib vrtail sprach der künig / Do sprach d  
weiß Güter künig du solt nemen die tausant güldin zü deinen handen vñ  
solt hundert güldin dem armen da von geben vñnd was über bleibe/ das  
solt du behalten so lang vntz das der kome der dye tausant güldin habe  
verloren wan diser reich hat tausant fier hundert verlor als er das mit

iij